

Moorallianz-Info Dezember 2011

Liebe Freunde der Moorallianz, liebe Projektpartner,

in der Allgäuer Moorallianz ist im vergangenen Jahr viel passiert. Die „Planungsphase“ des Bundesprojekts ist weitgehend abgeschlossen: jetzt wissen wir, was in den Allgäuer Mooren zu tun ist – und wollen nun Gemeinden, Grundeigentümer und Landwirte als Partner gewinnen. Denn ab Mitte 2012 wollen wir in unserem Bundesprojekt in die zehnjährige Umsetzungsphase starten.

Wir haben das Jahr 2011 genutzt, um unser Anliegen mit einem bunten Programm in die Öffentlichkeit zu bringen: mit dem Aktionsmonat, mit Moorspaziergängen, mit Aktionstagen zur Streuwiesenbewirtschaftung und nicht zuletzt mit der Wanderausstellung „Baden in der Faszination der Moore“. Wir haben den Elbseesteg eröffnet für ein naturnahes Moorerlebnis, der Moosbully ist für Landschaftspflegeeinsätze bereit, und wir haben das neue „50-Höfe“-Förderprogramm initiiert. Dank des Bayerischen Klimaprogramms 2020 konnten auch schon Moorgrundstücke angekauft und erste Pflege- und Anstauarbeiten umgesetzt werden. Wichtige erste Schritte, denen weitere folgen sollen.

Moorschutz erfordert Geduld und Kontinuität, und er braucht Partner und Unterstützer in der Region. Aber die Mühe lohnt sich: wir kümmern uns um den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klimaschutz in einer der schönsten Landschaften der Welt!

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Moorallianz-Projektteams, eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr 2012 – und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Johann Fleschhut

Vorsitzender Zweckverband Allgäuer Moorallianz

Zukünftige Moorführer gesucht

Im Frühjahr 2012 startet eine Ausbildung zum Moorführer der Allgäuer Moorallianz. Monatlich zwei Tage Zeitbedarf sollten Interessenten für das spannende Ausbildungsprogramm reservieren. Bis Mitte Juni sind zehn Module zu absolvieren, um das Zertifikat „Moorführer der Allgäuer Moorallianz“ zu erhalten.

Inhaltlich erwartet die Teilnehmer viel Wissenswertes rund ums Moor sowie weitere spannende Themen wie Kommunikation, Dramaturgie, Landschaftspflege, Landnutzungsgeschichte, Erlebnispädagogik, Märchen und Sagen oder LandArt.

Die Ausbildung ist für die Teilnehmer kostenlos, Fahrt- und Verpflegungskosten müssen übernommen werden. Voraussetzung sind ein Interesse an Mooren sowie die Bereitschaft, aktiv als Moorführer tätig zu werden. Interessenten für die Moorführer-Ausbildung melden sich bis 25. Januar 2011 im Projektbüro der Allgäuer Moorallianz.

Maßnahmenkonzept für das Bundesprojekt liegt im Entwurf vor

Der Pflege- und Entwicklungsplan für das **Bundesprojekt Allgäuer Moorallianz** liegt mittlerweile als Entwurf vor. Die Bestandserfassung für das Kerngebiet hat ergeben, dass von den rund 3.050 ha an Moorlebensräumen im Projektgebiet rund ein Viertel noch weitgehend intakt ist; auf rund der Hälfte bestehen gute Aussichten für eine Renaturierung. Bisher wurden jedoch erst auf rund 1 % der Moorfläche Moorschutz-Maßnahmen umgesetzt. Durch die Untersuchungen wird die hohe ökologische Bedeutung der Allgäuer Moore unterstrichen: Im Kempter und Sulzschneider Wald liegen die größten Vorkommen von Bergkiefern-Moorwäldern in Mitteleuropa. Das Allgäu hat damit eine hohe Verantwortung für den Erhalt dieser Lebensräume.

Nach den fachlichen Vorschlägen des „Pflege- und Entwicklungsplans (PEPL)“ sind die folgenden Handlungsschwerpunkte vordringlich: das Zulassen einer natürlichen Entwicklung in intakten Mooren, die Wiedervernässung degradierte Moore, die Pflege von artenreichem Grünland, die Einrichtung von Pufferflächen und der Biotopverbund.

Die von den Fachleuten vorgeschlagenen Maßnahmen werden von Januar bis März 2012 mit Landwirten, Gemeinden und Flächeneigentümern diskutiert und abgestimmt. Die Umsetzungsphase muss nach Abschluss des PEPL beantragt werden. Sie soll Mitte 2012 beginnen und 10 Jahre dauern.

Fachtagung „Moorschutz konkret: Planung und Praxis“ in Marktoberdorf

Auf Einladung der Allgäuer Moorallianz trafen sich rund 90 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur ersten Fachtagung „Moorschutz konkret“ in Marktoberdorf. Dabei wurden Ergebnisse aus verschiedenen Moorschutzprojekten präsentiert und diskutiert.

Landrat und Vorsitzender des Zweckverbands Allgäuer Moorallianz Johann Fleischhut machte deutlich, dass der Moorschutz im Allgäu einen hohen Stellenwert hat: „Wir wollen die Erfolgsgeschichte unserer Moorallianz fortschreiben, und dafür ist der internationale Austausch sehr wertvoll.“ so Landrat Fleischhut bei der Begrüßung. „Dies ist die erste Fachtagung Moorschutz im Allgäu, aber sicher nicht die letzte“.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist allen Projekten gemeinsam: „Ob Projekte gelingen hängt entscheidend davon ab, ob die Beteiligten in der Region überzeugt werden können. Erfolgreich ist der Moorschutz nur im Dialog“, resümierte Günter Riegel, Projektleiter der Allgäuer Moorallianz und Moderator der Tagung. Als Ergebnis der Tagung wurde vereinbart, den Erfahrungsaustausch im Moorschutz weiterzuführen.

Bei der Fachtagung wurde deutlich, dass sich die Planungsmethoden in den letzten 20 Jahren wesentlich weiterentwickelt haben: mit digitalen Geländemodellen liegen wichtige Planungsgrundlagen vor, anhand derer die Höhenverhältnisse und hydrologische Situation der Mooregebiete exakt nachgebildet werden können. Auch für die Ausführung von Stauwehren zur Wiedervernässung wurden in den Projekten Standards entwickelt. Während früher vieles nach dem Prinzip „Versuch und Irrtum“ lief, liegen heute Leitfäden für die technische Ausführung vor. Im Wurzacher Ried mussten nach rund 15 Jahren zahlreiche, alte Stauwehre nachgebessert werden, weil diese nicht mehr dicht sind. Im Pfrunger Ried (Baden-Württemberg) kommen daher langlebige Spundwände aus Recycling-Plastik zum Einsatz.

Moos-Mähraupe „Bully I“ im Einsatz – und weitere Aktivitäten für die optimale Streuwiesenbewirtschaftung

Ein findiger Landwirt aus dem Ostallgäu hat sie erfunden: die **Moos-Mähraupe „Bully I“** ist seit diesem Herbst einsatzbereit. Sehr nasse Standorte können mit dem Gerät bodenschonend gemäht und das Mähgut aus der Fläche abtransportiert werden. Bei einem Aktionstag zur Streuwiesenbewirtschaftung im Oktober am Elbsee stellte der Landwirt das Gerät vor. Die Allgäuer Moorallianz, Landschaftspflegeverbände oder Untere Naturschutzbehörden sind bei der Vermittlung von Mäharbeiten mit der Raupe behilflich.

Für Landwirte, die sich der arbeitsintensiven Streuwiesenpflege angenommen haben oder annehmen wollen, hat die Allgäuer Moorallianz das **50-Höfe-Programm** ins Leben gerufen. Die ersten sieben Anträge innerhalb des Programms sind nun bewilligt und damit bereits rund 36.000 € an Fördermitteln abgerufen.

Gefördert werden technische Geräte und Einrichtungen für Mahd und Bergung, Einstreu, Entmistung, Lagerung und Ausbringen der Streue. Weitere 10 Anfragen sind gerade bei der Moorallianz in Bearbeitung. Landwirte, die sich für eine Förderung interessieren, sollten sich bei der Moorallianz melden.

Durch die große Nachfrage und die hohen Preise für Streue, werden Stallsysteme für Allgäuer Landwirte immer interessanter, die einen sparsamen Einsatz von Einstreumaterial möglich machen. Die Allgäuer Moorallianz und die Streueverwertung im Allgäu organisierten deshalb Mitte des Jahres die Besichtigung eines **Kompoststalls**. Die Lehrfahrt nach Oberösterreich zeigte den teilnehmenden Landwirten, dass mit diesem innovativen Stallsystem bis zu 50% Einstreu gegenüber dem Tiefstreustall eingespart werden kann.

Klimaprogramm Bayern 2020 – Fördergelder für die Allgäuer Moorallianz

Die erste Förderperiode 2008-2011 des Bayerischen Klimaprogramms geht zu Ende. Für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel konnten im Allgäu rund 1,8 Mio. EUR Fördermittel eingesetzt werden. Davon wurden 130 ha Moorgrundstücke angekauft und für Moorschutzzwecke gesichert. Parallel zum Planungsprozess des Bundesprojektes wurden in den Landkreisen Lindau (Bodensee), Oberallgäu und Ostallgäu auf rund 180 ha Pflegemaßnahmen wie z. B. Entbuschungen und Erhaltungsmahd von wertvollen Streuwiesen sowie erste Anstaumaßnahmen in Hochmoorflächen umgesetzt.

Moorschutz lohnt sich auch aus volkswirtschaftlicher Sicht: die CO₂-Vermeidungskosten sind im Moorschutz weitaus niedriger als in vielen anderen Handlungsfeldern des Klimaschutzes. Daher ist eine Weiterführung der Förderung über 2011 hinaus unabdingbar, um die Kontinuität und Nachhaltigkeit unserer Arbeit nicht zu gefährden.

Aktionsmonat Allgäuer Moorallianz – voller Erfolg

Ein ereignisreicher Herbst liegt hinter dem Projektteam. Der Startschuss zum Aktionsmonat Allgäuer Moorallianz war die **Eröffnung der Wanderausstellung** im Landratsamt Ostallgäu und die Auszeichnung von aktiven Projektpartnern.

Zu den Vorreitern bei der Unterstützung der Moorallianz zählen mit der praktischen Landschaftspflege die Familie Köpf aus Seeg und die Familie Nagler aus Stötten mit der Bereitstellung von Flächen für Renaturierungsmaßnahmen. Frank Stolzer, stellvertretend für die Ortsgruppe Marktoberdorf des Bund Naturschutz, und Helmar Schreiter, stellvertretend für die Kreisgruppe Ostallgäu des Landesbund für Vogelschutz, wurden für die aktive Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen geehrt. Eine der ansehnlichen Trophäen mit dem Sonnentau-Logo der Moorallianz erhielt außerdem der Betrieb Sonthofen der Bayerischen Staatsforsten. Als gutes Beispiel für kommunales Engagement im Moorschutz wurde Bürgermeister Himmer für die Stadt Marktoberdorf ausgezeichnet.

Im Oktober bot die **Moorerlebniswoche** in Halblech ein abwechslungsreiches Programm. Die Teilnehmer erlebten bei zehn Veranstaltungen Sagenhaftes, Spannendes, Historisches, Fachliches und Kulinarisches rund um das Thema Moor: eine Fackelwanderung, eine Wildwanderung mit Wildessen, eine Pferdekutschfahrt, ein Märchenabend, eine botanische und eine landwirtschaftliche Führung, eine Zeitreise im Dorfmuseum und den Mord im Moor beim Krimidinner – der Streifzug durch die einzigartige Allgäuer Moorlandschaft war vielfältig und bot für jeden etwas.

Bei den **Aktionstagen** rund ums Moor am Elbsee wurden Beispiele aus dem aktiven Moorschutz vorgestellt. An dem Ergebnis einer gelungenen Moorrenaturierung des Bund Naturschutz und der Vorführung von nützlichen Spezialgeräten zur Streuwiesenbewirtschaftung durch die Landwirte war zu sehen, dass es bereits viele betriebsame Partner der Moorallianz gibt.

Herausgeber und Kontakt

Zweckverband Allgäuer Moorallianz, Schwabenstr. 11, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342/911-430, Email: moorallianz@lra-oal.bayern.de, www.moorallianz.de.